

Jens Sobisch



Schock KulturCuba

Alltagskultur | Tradition | Verhaltensregeln

Religion | Tabus | Familie | Mann und Frau | Stadt- und Landleben

Geschichte | Gesellschaft | Ausländer



REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump Bielefeld

Andere Länder – andere Sitten

Jens Sobisch

KulturSchock Cuba



4000115

„Cuba ist kein kommunistisches,
sondern ein kompliziertes Land.“

Pedro Luis Ferrer,
cubanischer Liedermacher

Impressum

Jens Sobisch

KulturSchock Cuba

erschieden im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79

33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

2004, 2007, 2008, 2010, 2012, 2014

**7., neu bearbeitete und komplett aktualisierte
Auflage 2016**

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak

Inhalt: amundo media GmbH Fotos: siehe Bildnachweis
Seite 297

Lektorat (Aktualisierung): amundo media GmbH

PDF-ISBN 978-3-8317-4019-2

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt
unsere Bücher auch über unseren **Büchershop im
Internet: www.reise-know-how.de**

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern auch
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind
vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt der
Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autor keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren
Produkten und ihre Reihenfolge sind als
Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen
anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsanga-
ben sind rein subjektive Einschätzungen
des Autors und dienen keinesfalls der
Bewerbung von Firmen oder Produkten.



Jens Sobisch

**KULTUR-
SCHOCK
CUBA**





Vorwort

Was ist, bitteschön, ein Kulturschock? Man könnte ihn als die Gemütsregung beschreiben, die eintritt, wenn man unvorbereitet mit gesellschaftlichen Konventionen und Lebensweisen anderer Völker konfrontiert wird, die sich von den eigenen stark unterscheiden.

Cubareisende rechnen mit einer ganzen Reihe von bestimmten Eindrücken: Palmen und Strände, Tabak und Rum, Ananas und Pesos, Castro und Hemingway. Wer die Touristenzentren von Varadero oder Cayo Coco gar nicht oder nur für organisierte Ausflüge verlässt, dem wird die Bestätigung des üblichen Klischeedreiklangs Salsa, Strand und (Tropen-)Sozialismus „All Inclusive“ garantiert. Kulturschocks bleiben also weitgehend aus.

Worauf ein europäischer Tourist bei seinem Cuburlaub nicht vorbereitet sein dürfte und womit er in seiner kostbaren Ferienzeit möglicherweise auch gar nicht konfrontiert werden möchte, ist die sozialistische (Mangel-)Wirtschaft: Lebensmittelkarten, marode Plattenbauten, sowjetische Uraltechnik und anderes Ungemach bestimmen den Alltag der meisten Einheimischen.

Hält man sich ausschließlich in den von der cubanischen Wirklichkeit abgeschotteten Resorts auf, bleibt allerdings auch das Staunen über das Improvisationstalent der Cubaner aus, die bei allen Widrig-

Auf der Reise zu Hause www.reise-know-how.de

- ⇒ Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- ⇒ kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- ⇒ das komplette Verlagsprogramm
- ⇒ aktuelle Erscheinungstermine
- ⇒ Newsletter abonnieren



Bequem einkaufen
im Verlagsshop



Oder Freund auf
Facebook werden

keiten ihren Stolz bewahren und eine oft beneidenswerte Vitalität und Herzlichkeit ausstrahlen.

Auch sorgen nicht nur die äußeren Umstände für Überraschungen. Der aufmerksame Beobachter wird schnell merken, dass Cubaner nach teilweise völlig anderen Spielregeln miteinander umgehen als zum Beispiel Deutsche.

Wer lange genug in der Fremde verweilt, wird den Kulturschock als mehrstufigen Vorgang wahrnehmen. Am Anfang steht eine Phase der Hochstimmung und Begeisterung für die neue Umgebung. Darauf folgt häufig ein Absturz in Unsicherheit, ausgelöst durch die Trennung von Gewohntem und den Verlust der Orientierung an vertrauten Strategien zur Bewältigung von Lebenssituationen. Danach vollzieht sich ein langsamer Aufstieg, der entweder zur Annahme zumindest eines Teils der neuen Welt oder zu einer verstärkten Identifikation mit der eigenen Kultur führt.

Dieses Buch soll allen, die sich Cuba und seinen Menschen nähern wollen, eine erste Orientierungshilfe geben.

Beim Erforschen einer anderen Kultur ist der Blick in die Vergangenheit eine ausgezeichnete Hilfe. Daher folgt den einleitenden Ausführungen zu Cubas geografischen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Kennziffern ein Streifzug durch seine wechselvolle Geschichte.

Im Anschluss an einen Überblick über die politische und demografische Situation Cubas werden Grundzüge der cubanischen Denk- und Lebensweise erläutert.

Der Leser erhält einen Einblick in das cubanische Miteinander sowie in den cubanischen Alltag und lernt Havanna und die drei Regionen der Insel kennen.

Der Bedeutung der cubanischen Religiosität entsprechend, ist dem Abschnitt „Religion und Magie: rote Insel – schwarze Götter“ besonders viel Raum gewidmet. Dabei wird der Schwerpunkt bewusst auf die cubatypischen Synkretismen (Verschmelzungen) aus afrikanischen und katholischen Glaubensvorstellungen gesetzt.

Schließlich erfährt man Wissenswertes zu Cubas Bildungs- und Sozialwesen, seiner Infrastruktur und über berühmte Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur.

Im letzten Kapitel wird erläutert, mit welchen Gefühlen Cubaner Fremdem und Fremden, insbesondere Touristen, begegnen.

Die Ausführungen nehmen also zahlreiche Kulturschocks vorweg und helfen dem Cubaneuling, die auf ihn einströmenden Eindrücke und Erlebnisse in einen größeren Rahmen einzuordnen.

Um die Darstellung mit mehr Leben zu füllen, begegnen uns im Verlauf des Buches immer wieder *Adriana* und *Orlando*. *Adriana*, eine junge Stu-

dentin, ist in der zentralcubanischen Kleinstadt Morón aufgewachsen. Ihr knapp 65 Jahre alter Vater *Orlando* schaut auf ein ereignisreiches Leben zurück. Die beiden gewähren Einblicke in ihren Alltag, schildern ihre Sorgen und Hoffnungen und nehmen uns mit auf eine strapaziöse Reise in die Metropole Havanna.

Zahlreiche Extratipps, weiterführende Internet-Links und Literaturhinweise bieten die Möglichkeit, sich intensiver mit der cubanischen Wirklichkeit auseinanderzusetzen.

Ein zuverlässiges Wundermittel, um all den großen und kleinen Kulturschocks des cubanischen Alltags Herr zu werden, ist wie eigentlich überall auf dem Erdenrund eine ordentliche Portion Humor mit einer Prise Offenheit und einem kräftigen Schuss Bescheidenheit. Wer diesen Rat beherzigt, wird auf Cuba sicher eine gute und erlebnisreiche Zeit haben!

Jens Sobisch

Extrainfos im Buch

ergänzen den Text um anschauliche Zusatzmaterialien, die vom Autor aus der Fülle der Internet-Quellen ausgewählt wurden. Sie können bequem über unsere spezielle Internetseite www.reise-know-how.de/kulturschock/cuba16 durch Eingabe der jeweiligen Extrainfo-Nummer (z. B. „#1“) aufgerufen werden.

Inhalt

Vorwort	4
Verhaltenstipps von A bis Z	13
Cuba – Perle der Antillen	27
Geografischer Steckbrief und ein wenig Statistik	28
Tropenklima – Sonnenbrand und Wirbelstürme	30
Vegetation, Tierwelt und Umweltprobleme	32
Schmelztiegel Cuba: europäisches und afrikanisches Erbe	36
Weltkulturerbe Havanna	36
Cubas Westen – die Tabakregion Pinar del Río	39
Die ländliche Mitte	41
Cubas wilder Osten	42
Geschichte und Politik	45
Geschichte Cubas	46
Geschichte im Überblick	69
Raúl und Obama – Tauwetter zwischen Cuba und den USA	73
Fidel Castros Cuba	74
Wie kam der Sozialismus nach Cuba?	75
Besonderheiten des „socialismo tropical“	76
Partei, Massenorganisationen und Militär	78
Recht und Gesetz	82
Cuba und die Menschenrechte	83
Bürokratie und Korruption	85
Wirtschaft – später Sieg des Kapitalismus?	87
Bildungswesen	92
Gesundheitswesen	96
Altersversorgung und andere Sozialleistungen	98
Die cubanische Gesellschaft	101
Cubanische Bevölkerung statistisch	102
Einwanderung und Verschleppung	102
Emigration – Cubaner im Exil	106
Andere Länder, andere Sitten	108
Geselligkeit – immer unter Leuten	111

Kommunikation ist alles	112
Grundregeln cubanischer Umgangsformen	113
Cubanischer Humor	113
Einladungen als Kommunikationsritual	115
Cubanischer Stolz	117
Gewusst wie: Solidarität, Improvisation und Vitamin B	120
Duldsamkeit und Lethargie	123
Erzwungene Schizophrenie	124
Gesellschaftsschichten im Sozialismus?	124
Die Mutter – Fels in der Brandung	126
Kindheit auf Cuba	128
Die Familie	131
Freundschaften	133
Feste und Feiertage	134
Cubanischer Karneval	137
Partnerschaft und Sexualität	142
Sterben und Tod	153

■ **Alltagsleben** **155**

Wohnen – Bauernhäuser und Plattenbauten	156
Arbeiten, um zu leben	162
Freud und Leid der Selbstständigen auf Cuba	167
Freizeitaktivitäten	168
Cuba – die kleine, große Sportnation	177
Einkaufen – alltägliches Geduldsspiel	178
„Cocina criolla“ – cubanische Gaumenfreuden	180
Getränke – es muss nicht immer Rum sein!	188
Lifestyle der Jugend	193
Cubanisches Spanisch und typische „Cubanismen“	193
Das liebe Geld	200
Kriminalität und illegale Drogen	201
Unterwegs auf Cuba	208
Medien und Kommunikation	212
Energie- und Wasserversorgung	216

■ **Religion und Magie: rote Insel – schwarze Götter** **219**

Religion und Magie im Alltag	220
Katholizismus	222
Protestantismus und religiöse Minderheiten	224
Santería	225
Andere afrocubanische Kulte	246

■ Bildende Kunst, Literatur und Film	249
Malerei und Kunsthandwerk	250
Cubanische Literaturgeschichte – schreiben unter Palmen	253
„Nuevo Cine Cubano“ – tropische Cineastik	257
■ Begegnungen – Cubaner und Ausländer	261
Cubaner und Touristen – Gastfreundschaft und Ressentiments	262
Deutsch-cubanische Paare	262
Kulturschock – einmal anders herum	275
■ Anhang	281
Staatsaufbau Cubas	282
Cuba im Internet	284
Lesetipps	285
Register	293
Übersichtskarte Cuba	298
Der Autor	300

Adriana und Orlando

1956 bis 1959 – Orlando blickt zurück.....	58
Orlandos Kandidatur für das Kreisparlament.....	77
Adriana und der Sozialismus.....	86
Adrianas Studentenleben.....	94
Orlandos Nebenjobs.....	121
Adrianas Liebschaften.....	144
Orlandos freier Tag.....	146
Adrianas Studentenbude.....	157
Orlandos trautes Heim.....	164
Orlandos Erwerbsleben.....	168
Adrianas typischer Samstagabend.....	174
Orlando im Schlaraffenland.....	186
Cubanisch reisen: Adriana und Orlando	
auf dem Weg nach Havanna.....	212
Adriana bei einem Santero.....	226
Adrianas Reflexionen zum Tourismus.....	263
Kurzinterview mit Orlando	
zum Thema Ausländer.....	278

Exkurse zwischendurch

Grünes Gold – der Tabakanbau	31
„Grüner“ Tourismus	34
Die Zigarrenfabrik	40
Christoph Kolumbus – der erste Europäer auf Cuba	47
Humboldt – der zweite Entdecker Cubas	49
José Martí – Poet und Märtyrer	50
Fidel Castro – der ewige Revolutionär	54
Che Guevara – Ikone des 20. Jahrhunderts	60
Das US-Handelsembargo	64
Cubanische Staatssymbole	80
Cubas süßes Erbe – die Zuckerrohrernte	90
Gesundheitstourismus	99
Rassismus im Sozialismus?	104
Die „Miami Five“ sind zurück	107
Wiederkehrende Veranstaltungen (Auswahl)	134
Wesen und Hintergründe des Machismo	141



Vorrevolutionäre Architektur.....	160
Kleine cubanische Musikgeschichte.....	171
Der Lebensmittelkorb der „libreta“.....	181
„Casas particulares“: Leben unter Cubanern.....	182
Zwei Klassiker der cubanischen Küche.....	184
Einmaleins des Rumgenusses.....	189
Hemingway: „My mojito in La Bodeguita, My daiquirí in El Floridita“.....	190
Blauer Dunst auf Cuba.....	194
Allein reisende Frauen.....	204
Päpste auf Cuba.....	223
Zwei Yoruba-Mythen und ein Gebet.....	233
Die Legende von Obi.....	237
Zitate von Cubareisenden aus drei Jahrhunderten.....	266
Auf Cuba investieren?.....	272

Atemberaubend: Blick auf die Altstadt von Havanna

365cu.js



